

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



und widerstandsfähig sind Suwide-Wandbekleidungen aus PVC-Plastic. Elastische Oberfläche, starke Baumwollgewebe-Unterlage — kein Zerkratzen; spitze Gegenstände und Fingernägel sind machtlos. Ein Versuch lohnt sich in jedem Haus!

SUWIDE

PVC-Wandbekleidung mit Textiltrückseite — 130 cm breit, 70 Farben. Walcovil — gleiches Fabrikat auf Papiergrundlage — 70 cm breit. Kollektionen durch Tapetenhändler des VST oder Gebr. Winter & Co., Basel.

Buchbesprechungen

F. L. Boschke

Die Schöpfung ist noch nicht zu Ende

Naturwissenschaftler auf den Spuren der Genesis, 288 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen, Leinen DM 16,80, Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf/Wien.

Ist die Erschaffung des Himmels, der Erde, des Wassers und schließlich der Lebewesen tatsächlich so erfolgt, wie es in der Genesis berichtet wird? Diese Frage hat viele Menschen immer wieder bewegt. Den Naturwissenschaftlern unseres Jahrhunderts ist es gelungen, Licht in das Dunkel des Schöpfungsablaufes zu bringen und gleichzeitig zu beweisen, daß die Aussagen der Bibel vor dem Forum der kritischen Forschung bestehen. Was die Forscher in aller Welt über die Vorgänge in den ersten «sieben Tagen» in Erfahrung bringen konnten, wie es ihnen durch mühevollen Versuche und Experimente in den Laboratorien und während abenteuerlicher Aufenthalte in den Polarzonen, den Wüsten und unzugänglichen Gebirgen gelang, die Jahrtausende und Jahrmillionen bis in die Zeiträume der Entstehung von Welt und Erde zurückzugehen, schildert F. L. Boschke in seinem Buch «Die Schöpfung ist noch nicht zu Ende». Der Weg durch die Schöpfungsgeschichte des Himmels und der Erde, den Boschke zeigt, führt durch alle Gebiete der Naturwissenschaften. Wir erfahren von der Isotopenuhr Professor Libbys, die es erlaubt, Altersangaben über einen Zeitraum von siebzigtausend Jahren und mehr zu machen. Mit Hilfe dieser exakt fundierten Zeitskala, durch die die vergangene «Ewigkeit» in reale Zeitwerte umgesetzt wird, ist es möglich, bis zum Ursprung des Lebens auf der Erde und noch weiter bis zum vermutlichen Entstehen des Alls zurückzugehen. Boschke berichtet von den Chemikern und Radioastronomen, die der Frage «Woher kommt die Materie, wie sind die Stoffe entstanden, aus denen die Erde und die Welt sich entwickelten?» nachgehen und die durch ihre Experimente die drei Phasen der Entstehung des Lebens nachweisen konnten. Wir lesen von den Meteoritenforschungen des Mainzer Professors Paneth und von den kühnen Versuchen, die mit den versteinerten Resten eines Tintenfisches durchgeführt wurden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen konnten zum

Beispiel eine klare Antwort geben auf die Frage: Wie warm war das Wasser des Ozeans im Herbst des Jahres 160 000 000 vor Christi Geburt?

Was trug sich zu, nachdem Staub und Gaswolken Finsternis auf die Erde brachten? Und was geschah, daß es Licht ward? Auch diese Fragen können wir nach dem heutigen Wissensstand beantworten. Die Versuche der Biochemiker, insbesondere von Stanley Miller führten dazu, Schritt für Schritt die Urbausteine der lebendigen Substanz zu rekonstruieren und den Zeitpunkt zu bestimmen, wann zum erstenmal das Wesen Mensch auftauchte.

Über all diese Arbeiten, die ein zusammenhängendes neues Bild der Erde unter uns, des Alls über uns, der Urzeit vor uns und sogar der Zeit nach uns vermitteln, unterrichtet uns Boschke. Sein Buch macht klar, daß wir noch am Anfang unserer Kenntnisse über den Ursprung der Erde und des Lebens stehen. Doch das, was wir heute schon wissen, gibt dem Leser eine überwältigende Vorstellung von dem, was einst geschah, und es läßt uns das Wunder des geheimnisvollen Schöpfungswerkes aufs neue bewußt werden.

«Die Schöpfung ist noch nicht zu Ende» ist eine bedeutsame Ergänzung zu Werner Kellers Welterfolg «Und die Bibel hat doch recht». Es ist ein Werk, das alle, die das «Buch der Bücher» gelesen haben, genau so begeistert wie jeden naturwissenschaftlich Interessierten, Priester, Chemiker, Physiker und junge Menschen, die nach einer Antwort suchen über das, was vor Millionen Jahren geschah. Dabei wird jeder, erfüllt von staunender Demut, erkennen, welche Bedeutung für jeden von uns der Satz hat: Die Schöpfung ist noch nicht zu Ende.

Das Buch von F. L. Boschke «Die Schöpfung ist noch nicht zu Ende» (Naturwissenschaftler auf den Spuren der Genesis) erhielt im Rahmen des 1960 ausgeschriebenem «Internationalen Sachbuch-Wettbewerbs» am 22. März 1962 den 1. Preis (in Höhe von DM 50 000.-). Die Preisverleihung erfolgte einstimmig durch eine internationale Jury der Verlage: Forum, Schweden; Garzanti, Italien; Hachette, Frankreich; Hodder & Stoughton, England; McGraw-Hill, USA, und Econ, Deutschland.

Diese Preisverleihung bedeutet, daß das Buch des Heidelberger Chemikers F. L. Boschke in folgenden Ländern erscheinen wird: Brasilien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Schweden, Spanien und in den USA.

Robert Gutmann und Alexander Koch

Ausstellungsstände

Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart. DIN A 4, 248 Seiten mit Abbildungen, Leinwand, 44 DM.

Der internationale Ausstellungsbau hat die Architektur der vergangenen Jahrzehnte sehr wesentlich beeinflusst. Die Möglichkeit des Experiments des konstruktiven Wagnisses war immer wesentliches Charakteristikum der besten Ausstellungsarchitektur gewesen und ist es heute noch.

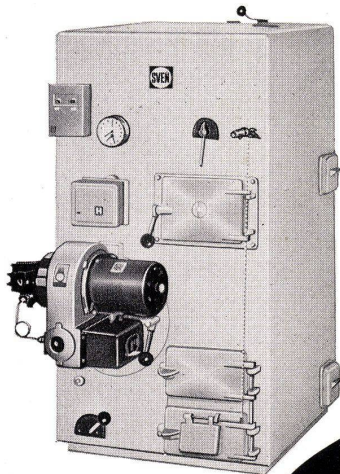
Die Qualität heutiger Ausstellungsbauten und -stände ist geprägt von der Notwendigkeit der Flexibilität,



Sie ist Schwedin

... und ihre Heizung auch. Was sie bewundert, imponiert dem Fachmann: einfache Bedienung – form-schönes Schwedenstahlgehäuse – alle Regelungen von der Stirnseite – von Anfang an für Oelfeuerung konstruiert – hoher Wirkungsgrad für Heiz- und Warmwasserleistung – spart im Keller Platz – 5 Jahre Garantie
 Verständlich, denn SVEN hat Schwedenerfahrung, erprobt in harten Wintern.

SVEN verbrennt Oel Holz Kohle Abfälle



4 Typen passen sich ihren Bedürfnissen an

4 echte Schweden



Heizkessel und Oelbrenner

Generalvertretung und Service

Paul Kolb AG, Bern

vormals Kolb und Grimm

Effingerstr. 59

Tel. 031 2 11 12

der vielfachen Verwendungsmöglichkeit und hervorragender konstruktiver und graphischer Gestaltung. Photographie, Lichtführung, Material und Farbe werden meisterlich in Szene gesetzt, um die verschiedenen Produkte anzubieten. Fast 500 Photos internationaler Ausstellungen bekannter Designer geben einen umfassenden Überblick der heutigen Ausstellungsgestaltung (Handelsmessen, Ausstellungsräume, Pavillons, Stände, Sonderdisplays). Das Niveau der Ausstellungsarchitektur und Graphik ist in den vergangenen Jahren außerordentlich verbessert worden. Die Qualität hat internationales Gepräge. Die Brüsseler Weltausstellung, von der in dem Buch einige der besten Dinge publiziert sind, hat auch hier ganz entscheidende Resultate gezeigt. Erfreulich ist die graphische Aufmachung des Buches – wie könnte das anders sein, denn Gutmann selbst ist einer der bekannten Designer. Es wäre sicherlich wünschenswert, daß die Fülle der gezeigten Dinge zugunsten einiger konstruktiver Details reduziert worden wäre. G. V. Heene

Gerd Zimmerschied

Naturstein als gestaltendes Element

Interbuch, Berlin 1961. DIN A 4, 321 Seiten, Abbildungen mit Text.

Als oft erwünschter Kontrast zur technisch perfektionierten Bauform und Konstruktion hat sich der Naturstein in Form von Wänden, Böden, Fassadenverkleidungen und weiteren Anwendungsmöglichkeiten erhalten können, obwohl Metalle, Glas, Kunststoffe als starke Konkurrenten auf den Plan traten. Die Verwendung des Natursteines geschieht jedoch leider allzuoft aus romantischen oder dekorativen Erwägungen und leider sehr oft falsch.

Wie das Material richtig angewandt wird, welcher Stein in welcher Art verbaut werden sollte, ohne daß seine Wirkung zur reinen Dekoration wird, zeigt Zimmerschied in der breit angelegten Veröffentlichung, aus der Anregung zu schöpfen nur empfohlen werden kann. G. V. Heene

Das flache Dach

2. Auflage. Straßenbau-, Chemie- und Technik-Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg 1961. 14,5 x 21 cm, 230 Seiten mit Abbildungen.

Der Architekt muß bei der heutigen Flut von neuen Baustoffen oft Entscheidungen treffen, die es unabdingbar machen, über die bauphysikalischen Verhältnisse genauestens informiert zu sein. Das trifft in ganz besonderem Maße auf das flache Dach zu, das im Wandel der letzten Jahrzehnte verschiedene Stadien durchgemacht hat und dessen Aufbau auch heute immer noch Veränderungen und neuen Erkenntnissen unterliegt.

Gerade in der Auswahl und Anordnung der verschiedenen Materialien, wie Lüftungspappen, Pappen, Wärmedämmschichten usw., muß der Architekt gewissenhaft vorgehen; ebenso ist die Art des Flachdaches den Umständen entsprechend zu wählen.

Die erweiterte 2. Auflage des Buches «Das flache Dach» von Dr. Rick gibt

jedem Bauschaffenden hier eine wertvolle Hilfe. Es wäre wünschenswert, wenn die kommende Auflage um die Sonderkonstruktionen, wie Wasserdach und ebenes Kiespreßdach, erweitert werden könnte.

G. V. Heene

Koehler & Volckmar

Fachbibliographien. Bauwesen II

Zusammengestellt von der Katalogabteilung der Firmen Koehler & Volckmar und Koch, Neff, Oetinger & Co., Köln und Stuttgart 1962. Oktav. 336 Seiten.

Teil II der Fachbibliographie Bauwesen bringt eine Zusammenstellung der seit 1945 in Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienenen einschlägigen Bücher und Zeitschriften mit genauen bibliographischen Angaben sowie eine ausführliche Personen-, Stichwort- und Sachregister. Im Anhang wird die Literatur von Teil I, der bereits im Dezember 1960 erschienen ist, auf den neuesten Stand ergänzt.

Die beiden Teile des Katalogs bieten gründliches Informationsmaterial und dürften von allen Fachleuten dankbar begrüßt werden.

Herstellungs- und Betriebskosten sowie Art der Betriebskostenabrechnung von Zentralheizungen größerer Wohnblöcke und geschlossener Siedlungsgebiete

56 Seiten, broschiert, DIN A 4, 49 Abbildungen und 14 Tabellen, Verlag L. A. Klepzig, Düsseldorf 1962. DM 9.-.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Regierungs-Baudirektor Dr.-Ing. E. Jacobi fand am 15. November 1961 im Haus der Technik in Essen eine Vortragsveranstaltung «Herstellungs- und Betriebskosten sowie der Betriebskostenabrechnung von Zentralheizungen größerer Wohnblöcke und geschlossener Siedlungsgebiete» statt. Die Themen der drei Hauptvorträge: «Allgemeiner Überblick – Herstellungs- und Betriebskosten sowie Abrechnungsprobleme vom Standpunkt des Verbrauchers», von Regierungs-Baudirektor Dr.-Ing. Eberhard Jacobi; «Technische und wirtschaftliche Planungsüberlegungen beim Einbau von Zentralheizungen im Wohnungsbau mit Verrechnung durch Wärme- beziehungsweise Wassermessung», von Dipl.-Ing. J. Goepfert, Hamburg; «Mehrkosten eines besseren Wärmeschutzes und wirtschaftliche Gesichtspunkte beim Einbau von Zentralheizungen im Wohnungsbau vom Standpunkt des Bauherrn» von Dipl.-Ing. H. Neuberger, Regierungsbaudirektor a. D., Köln. In der Zeitschrift «Wärme-, Lüftungs- und Gesundheits-Technik» wurden vom Dezember 1961 bis April 1962 sämtliche Vorträge und Diskussionen dieser Veranstaltung in vollem Wortlaut veröffentlicht. Diese interessante Veröffentlichung wurde nunmehr auch als Sonderdruck herausgebracht. Somit können die zur Zeit besonders aktuellen Vorträge mit ihrem wertvollen Zahlenmaterial weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden. Die Vorträge und Diskussionen sind zum Schluß noch ergänzt durch eine «Aufstellung eines Verfahrens zur Berechnung der Herstellungskosten von Fernheizanlagen».

Die bewährte

Gardy

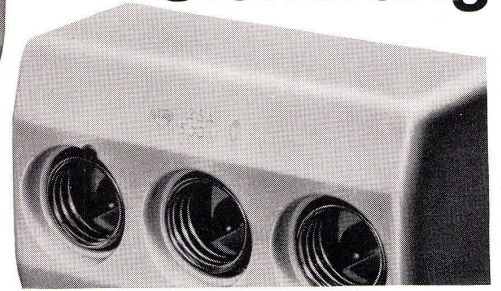
Isobloc-

Sicherung



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano



Wolfgang Th. Otto

Der Raumsatz

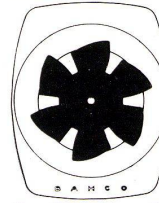
Neue Gestaltungsprobleme der Architektur. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 96 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinwand, 32 DM. Wolfgang Th. Otto, ein Mann der Praxis und ein geistvoller Theoretiker, legt hier das Konzentrat einer jahrzehntelangen Arbeit vor. Das Buch ist mehr als ein Fachbuch, es ist ein Appell an das Gewissen. Der Autor besitzt den Mut, unsere von der Technik unterjochte Bauwirtschaft anzugreifen und ihr die Besinnung auf die Grundlagen der Architektur entgegenzustellen. Es gelingt ihm, die Grundordnung des architektonischen Entwurfs freizulegen und sie an einer großen Zahl von Zeichnungen und Modellphotos anschaulich zu erläutern. Dieses Grundgesetz des gegliederten Raumes, das mit dem Satzbau der Sprache vergleichbar ist – darum der «Raumsatz» genannt –, wird methodisch abgeleitet, an den Bauwerken der verschiedenen Stilperioden, von der griechischen Antike bis zum Barock, nachgewiesen und dann in folgerichtiger Anwendung der Ordnungselemente entfaltet. Damit ist eine breite Basis für die schöpferische Leistung des entwerfenden Architekten geschaffen. Denn die methodisch betriebene Versetzung der Glieder des Raumsatzes verhilft dazu die beiden bisher bekannten klassischen Ordnungen zu einer Anzahl neuer Ordnungen weiterzuentwickeln, unter denen die Bewegungs-

ordnungen für den zukünftigen Städtebau von besonderer Bedeutung sind. Die Beweisführung mündet folgerichtig in eine strenge und gerechte Abrechnung mit der modernen Architektur, in der die technische Formel die eigentliche Baukunst verkümmern läßt.

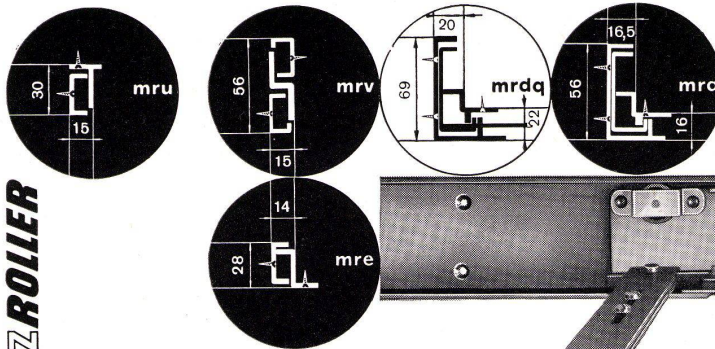
Dabei stemmt der Autor sich keineswegs gegen die fortschreitende Benutzung der Technik für das Bauwesen, wohl aber will er dem Architekten das Bewußtsein von der Würde seines Standes zurückgeben, ihm jenes Gebiet zurückerobern, von dem ihn Material, Konstruktion und Bürokratie verdrängt haben. Mehr noch: Er öffnet ihm neue Felder künstlerischer Betätigung, den fast verschütteten Zugang zu der Unerschöpflichkeit der Grundrisse, genau so unerschöpflich wie eine lebendige Sprache. Er ist keineswegs ein Reaktionsär, er respektiert die Grundsätze von Le Corbusier und Gropius, er verehrt Frank Lloyd Wright (der selbst eine Grammatik der Baukunst gefordert hat); auch könnte er sich auf den finnischen Architekten Alvar Aalto berufen, der viele Grundsätze Ottos in der Praxis verwirklicht hat. Architektonische Tradition und kommende Architektur werden durch Otto miteinander verknüpft. Das Buch fordert zweifellos zum Widerspruch heraus: Manches läßt sich angreifen – aber es will auch angegriffen werden. Nur wenn sich an diesem Werk eine gründliche und heftige Diskussion entzündet, erfüllt es seinen Zweck: gegenüber dem deprimierenden Zustand des heutigen Bauwesens den Anspruch der Kunst, der Kultur und des Menschen anzumelden.

WMB

Bahco Silent



Küchenventilator sorgt für frische Luft in der Küche. Rasch, leise und gründlich saugt er die Kochdämpfe an der Quelle ab. Preis Fr. 186.- Verkauf durch Installationsfirmen. Prospekt durch die Generalvertret. **Walter Widmann AG** Löwenstr. 20, Zürich 1 Telefon (051) 27 39 96



MERZROLLER



Merz-Roller Schubladenführungen sind besser!

Wir liefern für jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.

Spezialausführungen auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel. **Merz-Meyer AG,** Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.